

Herdecke – Witten – Düsseldorf und zurück 10/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist momentan eine spannende Zeit für unsere Partei. Die Kandidat*innen-Teams für den Parteivorsitz stellen sich und ihre Pläne auf Regionalkonferenzen vor – aktuell in NRW. Es ist gut, dass es immerhin sieben Teams gibt, die sich dieses Amt zutrauen, und ich freue mich natürlich besonders, dass mit Norbert Walter-Borjans und Christina Kampmann zwei Genoss*innen aus NRW kandidieren, deren Arbeit ich in den letzten Jahren aus nächster Nähe verfolgen konnte. Ich bin gespannt auf das Ergebnis der Mitgliederbefragung und hoffe, dass vom Bundesparteitag in Berlin im Dezember ein deutliches Signal für eine nicht nur personelle, sondern damit vor allem auch inhaltliche Neuaufstellung unserer Partei ausgeht.

Bereits Anfang September zog es uns als Landtagsfraktion zu einer Klausurtagung nach Berlin, an der auch der mittlerweile neue Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich sowie Umweltministerin Svenja Schulze teilgenommen haben. Bei unserem Gespräch stand die dringend notwendige Hilfe für Kommunen im Mittelpunkt, insbesondere für solche Kommunen, die gefangen sind in einer Abwärtsspirale aus Verschuldung, fehlenden Investitionsmöglichkeiten vor Ort und einer immer schlechteren kommunalen Daseinsvorsorge. Ein Altschuldenfonds, wie die SPD ihn auf allen Ebenen fordert, ist dabei nur eine Möglichkeit von vielen...

Neben der ersten Plenarwoche, in der unter anderem der Haushaltsentwurf der schwarz-gelben Landesregierung eingebracht wurde, gab es viele Termine im Wahlkreis für mich. Ich bin immer wieder begeistert von dem vielfältigen und bemerkenswerten Engagement unzähliger Menschen hier im EN-Kreis, die sich für ihre Stadt und ihre Mitmenschen einsetzen und ohne die viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionieren würden. Vielen Dank dafür!

Glück auf, eure/Ihre Nadja Büteführ

Düsseldorf

Lösung für unsere überschuldeten Kommunen Die SPD-Landtagsfraktion hat sich nach der Sommerpause zu einer auswärtigen Fraktionsklausurtagung in Berlin getroffen. Im Mittelpunkt stand dabei der intensive Austausch zwischen Düsseldorf und Berlin, der bestens funktioniert. Für uns als Landtagsfraktion ist besonders das Thema der Kommunalfinanzen sehr wichtig. Wir haben noch einmal deutlich gemacht, dass wir dringend Hilfe für unsere überschuldeten Kommunen brauchen, damit diese wieder handlungsfähig werden und vor Ort investieren können. Seitens der Landesregierung ist keine Initiative erkennbar, denn im Haushaltsentwurf für 2020 ist keinerlei Vorsorge für eine Lösung der Kassenkredite getroffen, obwohl der Ministerpräsident angekündigt hat, nach einer Beteiligung des Bundes auch aktiv werden zu wollen. Seitens der SPD-Bundestagsfraktion wurde uns in Aussicht gestellt, dass der Bund sicher seinen Beitrag leisten werde – aber erst, sobald die Länder einen vernünftigen Vorschlag vorlegen. Das Thema ist für uns als Landtagsfraktion also noch lange nicht vom Tisch.

Kinder müssen vor Qualm im Auto geschützt werden NRW startet eine Bundesratsinitiative, die das Rauchen in Autos verbieten soll, wenn Schwangere und/oder Kinder mitfahren. Dies ließ das Gesundheitsministerium kürzlich ankündigen. Als ich im Mai 2018 den entsprechenden Antrag der SPD-Landtagsfraktion ins Plenum eingebracht habe, war mit einer solchen Bundesratsinitiative aus NRW noch nicht zu rechnen. Insbesondere in den Reihen der Regierungsfractionen von CDU und FDP war von Bevormundung und Verbotspolitik die Rede. Umso erfreulicher ist es, dass wir in den weiteren Beratungen über diesen Punkt Einigkeit erzielen konnten und schließlich, im März dieses Jahres, einen fraktionsübergreifenden Antrag beschlossen haben, welcher die Landesregierung beauftragt, eine Bundesratsinitiative einzubringen. Es besteht mittlerweile kein Zweifel mehr daran, dass Passivrauchen schädlich ist. Dennoch hängt Deutschland im internationalen Vergleich im Bereich des Nichtrauchererschutzes sowohl medizinischen Empfehlungen als auch vertraglich vereinbarten Standards beträchtlich hinterher. Derzeit sind etwa eine Millionen Kinder in Deutschland den Gefahren durch Passivrauchen in Autos immer noch schutzlos ausgeliefert. Ich bin erleichtert, dass auch Nordrhein-Westfalen dieses Thema nun auf die bundespolitische Agenda setzt, um eine einheitliche gesetzliche Regelung zu schaffen. Das ist ein klarer Erfolg unserer SPD-Initiative im Landtag, und das aus der Opposition heraus.



Haushaltsberatungen beginnen Es ist die Zeit der Haushaltsberatungen im Landtag NRW, und CDU-Finanzminister Lutz Lienenkämper hat seinen Etat-Entwurf für das Jahr 2020 im Plenum vorgestellt. Man könnte, wie in jedem Jahr, den Eindruck bekommen, dass sich die Landesregierung vom Anspruch der Gestaltung unseres Landes längst verabschiedet hat. Bis 2023 wird die Investitionsquote kontinuierlich zurückgefahren – und das bei

Rekordsteuereinnahmen, die der Finanzminister Jahr für Jahr zu vermelden hat. Weniger Investitionen passen da nicht so ganz. Es wird immer deutlicher, dass diese Landesregierung ihr Pulver scheinbar längst verschossen hat. „Was sinken sollte, steigt. Und was wachsen muss, schrumpft“, hat unser Fraktionsvorsitzender Thomas Kutschaty diese Bilanz in seiner [Haushaltsrede](#) zusammengefasst. Schaut mal rein...

KiBiz bleibt Mumpitz – Reform fällt bei Fachleuten durch In einer fast 10-stündigen Anhörung haben sich Expert*innen von rund 30 Organisationen und Verbänden, die im Bereich „frühe Bildung“ tätig sind, den Fragen von uns Abgeordneten im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend gestellt. Eines wurde schnell klar: Der neue KiBiz-Gesetzesentwurf der Landesregierung lässt viele Fragen offen. Schon im Vorfeld der Anhörung war deutlich, dass die groß angekündigte Reform des KiBiz aus der Feder des ehemaligen Familienministers Armin Laschet in der Fachwelt durchgefallen ist. Statt das KiBiz von Grund auf zu reformieren, um den Einrichtungen und Trägern mehr Planungssicherheit zu geben, bleibt es bei Kopfpauschalen pro Kind. Diese werden schon seit ihrer Einführung aus Praxis und Wissenschaft kritisiert. Das aktuelle Modell wird für viele Kommunen teurer, allein die Stadt Solingen berichtet von 2,5 Millionen Euro Mehrkosten. Die Vertreter*innen der Kommunen sprachen von erheblichen Mehrbelastungen, die sie an die Grenze der finanziellen Leistungsfähigkeit bringen. Insbesondere Städte mit vielen Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft wie Herdecke und Witten sind dadurch benachteiligt. Statt der Pauschalen sprechen sich die Expert*innen für die von uns geforderte Sockelfinanzierung aus. Nur ein neues Finanzierungssystem kann Qualität und Planungssicherheit steigern. Das Vorhaben von Schwarz-Gelb wird keine Minute mehr an Personal in den Kitas bedeuten und führt somit auch zu keiner Qualitätssteigerung. Das Bündnis „Mehr Große für die Kleinen“ befürchtet sogar das Gegenteil. Die Anforderungen an die Erzieher*innen steigen immer weiter an, und wir haben schon heute einen eklatanten Fachkräftemangel. Deshalb brauchen wir auch ein landesweites Konzept zur Gewinnung von Fachkräften in den Kitas und eine Ausbildungsvergütung für alle Auszubildenden. Das liefert das Gesetz ebenso wenig wie eine verlässliche Personalausstattung mit einem garantierten Fachkraft-Kind-Schlüssel.



Ruhrkonferenz Kein großer Wurf ist auch das, was die Landesregierung uns seit zwei Jahren als sogenannte Ruhr-Konferenz verkaufen will. Die Arbeitskreise haben getagt, 75 Projektvorschläge wurden jetzt als Ergebnis vorgestellt. Dass diese Vorschläge größtenteils viel zu allgemein und kleinteilig sind, zeigt sich beispielhaft an einem Vorhaben aus dem Finanzministerium. Die Idee: Kurzfilme über die Innovationsfähigkeit der Region finanzieren. Aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion wäre das Finanzministerium besser

beraten, sich für einen Altschuldenfonds des Bundes einzusetzen. Die ausgewählten Vorschläge zeigen den mangelnden Willen der Landesregierung, sich mit den großen Herausforderungen des Ruhrgebiets zu beschäftigen. Dazu zählen vor allem die strukturelle Verschuldung oder auch die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit – Themen, die dringend angegangen werden müssen.

Straßenausbaubeiträge: Ministerin Scharrenbach erschafft ein teures Bürokratie-

Monster Die Landesregierung hat kürzlich angekündigt, dass sie die Straßenausbaubeiträge mit einem Förderprogramm in Höhe von 65 Millionen Euro zwar senken möchte, an den Beiträgen will sie aber festhalten. Die Abwicklung über ein Förderprogramm verursacht in den Kommunen ein deutliches Mehr an Bürokratie. Schon jetzt stehen die Einnahmen aus den Beiträgen und der Aufwand, der für die Erhebung anfällt, in keinem Verhältnis zueinander. Durch den Aufwand, den das Förderprogramm verursacht, wird sich dieses Verhältnis weiter verschlechtern. Im nun vorgelegten Entwurf für den Haushalt 2020 veranschlagt die Landesregierung alleine für die Betreuung dieses Förderprogramms im Ministerium von Ministerin Scharrenbach 1,25 Millionen Euro. Kosten der Kommunen sind dabei noch nicht berücksichtigt. Dass das vollmundig angekündigte „schlanke Verfahren“ rund um das Förderprogramm in den Kommunen für deutlichen Mehraufwand sorgen wird, ist abzusehen. Der Haushaltsansatz der Ministerin belegt, was für ein Bürokratiemonster geschaffen werden soll, denn er ist das in Zahlen gegossene Eingeständnis, dass sich Frau Scharrenbach einen komplizierten und bürokratischen Weg ausgedacht hat.

Wir bleiben dabei: Am einfachsten wäre es, die Beiträge ganz abzuschaffen und den Kommunen die wegfallenden Beiträge aus dem Landeshaushalt zu erstatten. Das würde ein ungerechtes System beenden und wäre ein echter Beitrag zum Bürokratieabbau.

Witten und Herdecke

Viele kleine Helden 100 Kinder aus Witten haben auch in diesem Jahr bei bestem Wetter am diesjährigen Heldencamp des DRK Kreisverbands Witten e.V. teilgenommen. Extra dafür hatte das DRK ein imposantes Camp auf dem Gelände des Kanu-Clubs Witten an der Lakebrücke errichtet. Auf dem Programm: Viele Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit, Ausflüge in die nähere Umgebung an der Ruhr und natürlich Zelten bei Lagerfeuer. Da hätte ich auch sehr gerne mitgemacht ;) Einen großen Dank an die ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!



Verrückter Zehnkampf Die TSG Fußball Herdecke und der Zweibrücker Hof veranstalteten kürzlich den 1. Herdecker Ruhrathlon, einen verrückten Zehnkampf rund um den Ball. Wir haben zwar nicht mitgemacht, waren aber immerhin sportlich mit dem Rad unterwegs und haben dort viele Freunde getroffen. 30 Kinder- und Jugendteams liefern sich bei super Wetter an der Ruhr einen sportlichen Wettkampf rund um Bubble-Soccer, Melon-Cut, Fußball-Golf und vieles mehr. Danke für diese tolle Idee und viele Stunden Vorbereitungsarbeit!

Ausgezeichnetes Engagement muss ausgezeichnet werden So wurde nun auch Muhammed Kocer aus Witten die höchste Sportauszeichnung des Landes verliehen. Muhammed Kocer ist jemand, der in ganz besonderer Weise und über viele Jahre hinweg die Werte und Fairness des Sports hochgehalten und an die Jugend weitergegeben hat. Er war als Trainer, Jugendsprecher, stellvertretender Geschäftsführer und in vielen anderen Positionen aktiv. 2006 gründete er einen Taekwondo-Verein und wurde schon damals mehrfach für seine Kinder- und Jugendarbeit ausgezeichnet. Ganz nebenbei arbeitete er noch ehrenamtlich auf Bundesebene für Inklusion, Jugend, Integration, Flüchtlinge und gegen Rechtsextremismus. Man merkt auf den ersten Blick: Der Mann ist engagiert! Jetzt wurde ihm endlich auch die höchste Sportauszeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Anfang September war es soweit: Im Düsseldorfer Capitoltheater fand, im Beisein der bisherigen Preisträger, die Verleihungszeremonie statt. Unter anderen wurde auch dem langjährigen Handballtrainer der deutschen Nationalmannschaft Heiner Brand eine Plakette verliehen. Eine sehr würdige Ehrung für eine solche Leistung. Herzlichen Glückwunsch Muhammed Kocer!



"Gemeinsam statt einsam!" Unter diesem Motto stand die Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Senioren-WG am Bodenborn in Bommern. Hier können sich rüstige Rentner*innen selbst neu erfinden, sich gegenseitig stützen und aktiv altern. Diese Wohngemeinschaft ist ein echtes Vorzeigeprojekt mit bundesweiter Bekanntheit, was auch am Gastredner erkennbar wurde: Der ehemalige Bürgermeister Bremens und Senator a. D. Dr. Henning Scherf berichtete über seine persönlichen Erfahrungen als Bewohner einer WG und den Erlebnissen und Eindrücken seines letzten Besuchs in Bommern. Danke an die Wohnungsbaugenossenschaft und die Caritas für dieses tolle Projekt!

Besichtigung des Koepchenwerks Anfang September fand die Vorabbesichtigung des durch gemeinsame Anstrengung von Bürger*innen, Stadt und Stiftungskuratorium restaurierten Herdecker Koepchenwerks statt. Nach einer Begrüßung durch die Herdecker Bürgermeisterin sprach die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und zugleich NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach. Dass dieses bedeutsame Stück Geschichte erhalten bleibt, war keine Selbstverständlichkeit. Lange befand sich die



Zukunft des ersten deutschen Wasserkraftwerks in der Schwebbe. Da sich kein Investor fand, sollten die alten Bestandteile sogar abgerissen werden. Zum Glück für alle haben sich interessierte Bürger*innen in der "Arbeitsgemeinschaft Koepchenwerk" zusammengefunden und mit viel Mühe für den Standort als Freilichtmuseum erworben. Mit Erfolg! Und auch an der Weiterentwicklung des Standorts wird fleißig gearbeitet: So sind in Zukunft durch die gute Anbindung

an den Ruhrtal-Radweg eine Gastronomie und sogar Übernachtungsmöglichkeit geplant. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und hoffe, dass das Koepchenwerk in seiner zweiten Karriere als Museum seine Besucher*innen genauso elektrisieren kann wie damals als Kraftwerk.

Horrido! Ende September hatte ich die Ehre, den Sportschützen des SSV Borbach 1919 e.V. die Schützenehrenplakette des Landes NRW zu überreichen. Seit 100 Jahren widmet sich der Verein der Pflege von Tradition und Brauchtum und trifft ins Schwarze mit sportlichen Erfolgen sogar auf Landesebene, durch seine Jugendarbeit und ein starkes ehrenamtliches Engagement im Stadtteil und in der Stadt Witten. Herzlichen Glückwunsch und Horrido!

Besuch aus dem Wahlkreis Kürzlich haben mich Mitglieder der Turngemeinde Witten 1848 im Landtag in Düsseldorf besucht. Für die Gruppe gab es eine Führung durch den Landtag und einen Besuch auf der Tribüne des Plenarsaals, um die parallel stattfindende Plenarsitzung samt Haushaltsdebatte zu verfolgen. Anschließend stand eine Diskussionsrunde mit mir auf dem Programm, in der mich meine Gäste nach den Arbeitsabläufen im Landtag, den persönlichen Verpflichtungen der Abgeordneten und Minister sowie nach lokalpolitischen Themen ausgiebig befragt haben. Es hat Spaß gemacht, und ich habe mich sehr gefreut.



Impressum

Dr. Nadja Büteführ MdL

Annenstr. 8

58453 Witten

02302 1767680

nadja.buetefuehr@landtag.nrw.de

Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

0211 8842292

www.nadja-buetefuehr.de